



Handystrahlen und Elektromog

Risiken und Nebenwirkungen

Mittlerweile beweisen schon über 20'000 wissenschaftliche Studien, dass Elektromog den Organismus belastet! Es gibt aber auch Studien, die dem widersprechen. Und genau darauf stützt sich die Haltung jener Kreise, welche die Wirkung von Handystrahlen und Elektromog verharmlosen. Bei dieser Kontroverse gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass jeder Mensch sehr individuell auf diese Belastungen reagiert; diese Tatsache erschwert die wissenschaftliche Reproduzierbarkeit vieler Tests. Ausserdem stehen einer objektiven Forschung und einer neutralen Berichterstattung über deren Erkenntnisse namhafte wirtschaftliche Interessen gegenüber.

So harmlos, wie uns bisweilen vorgegaukelt wird, ist die Problematik nicht. Selbst der Senat, die Zweite Kammer des französischen Parlaments, sieht das offenbar so und beschloss kürzlich, ein Handyverbot an Schulen für Kinder unter 15 Jahren auszusprechen. Dies mit der Begründung, «man müsse die Jugendlichen im Entwicklungsstadium vor möglichen Langzeitfolgen der elektromagnetischen Strahlen schützen».

Auch die WHO schreibt von signifikant erhöhtem Krebsrisiko, besonders für Kinder und Teenager. Die Weltgesundheitsorganisation stützt sich dabei auf die erste verlässliche Langzeitstudie über Handystrahlen.

Verbote oder Abschirmungen sind aber keine Lösung des «strahlenden» Problems, sondern nur eine Verdrängungstaktik. Dass man sich mehr und mehr mit diesen Strahlen und deren Folgen beschäftigt, betrachten wir als positiv, appellieren wir nun doch schon seit mehr als 20 Jahren zu Vorsicht und mehr Eigenverantwortung bezüglich Schutzmassnahmen. Mit der vorliegenden Broschüre gehen wir umfassend auf die vielschichtige Thematik ein und präsentieren gangbare und bewährte Lösungsvorschläge.

Der Mensch schwingt. Jedes Organ – ja sogar jede Zelle – hat eine ganz bestimmte Eigenschwingung bzw. Frequenz. Diese Grundschiwingung erlaubt es dem Organismus, Gesundheit und Entwicklungsfähigkeit aufrecht zu erhalten. Beschwerden oder Krankheiten können erst dann auftreten, wenn diese Eigenfrequenz gestört wird. Bei der ionisierenden Strahlung (Radioaktivität) geschieht dies in einer radikalen und oft definitiven Weise. Bei der nicht-ionisierenden Strahlung (Elektrosmog) kann der Einfluss ganz subtil und über längere Zeit verteilt geschehen. Deshalb tauchen elektrosmogbedingte Beschwerden meist schleichend auf, ohne dass von Anfang an ein direkter Zusammenhang erkannt wird.

«Das physikalische Weltbild hat nicht Unrecht mit dem, was es behauptet, sondern mit dem, was es verschweigt».

Carl Friedrich von Weizsäcker (ehem. Leiter des Max Planck Instituts)

Für den Menschen beginnt das Problem Elektrosmog erst dort, wo die auf ihn treffende Schwingung sich als stärker erweist als seine eigene und damit das Schwingungsmuster eines bestimmten Organs, bzw. das seiner Zellen verändert. Dies stört die Zellkommunikation und wirft den Stoffwechsel aus der Bahn. Die Resonanz kann aus diesem Grund irgendwo im Körper auftauchen, und dies bei jedem Menschen auf seine eigene Weise.

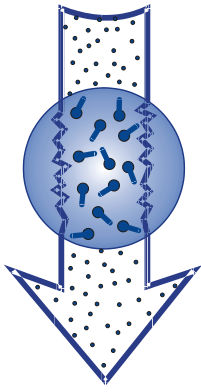
Grenzwerte sind willkürliche Normen

Was bedeuten die sogenannten Grenzwerte, die uns die Unschädlichkeit aufzeigen wollen? Um diese Frage zu beantworten, sollten wir zunächst einmal festhalten, dass die vorliegenden Grenzwerte von einer Kommission zum Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung (ICNIRP International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection) empfohlen werden. Die ICNIRP, eine vom WHO und der EU anerkannte Kommission, ist kein unabhängiges Gremium, sondern ein privater Verein in Deutschland, deren Mitglieder der Elektroindustrie nahe stehen oder direkt von ihr gestellt werden. Man könnte dies mit einem Verein von Autorennfahrern vergleichen, denen man das Festlegen der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit überlässt.

Vom Schweizerischen Bundesgericht erhalten wir folgende Formulierung: «Grenzwerte sind nicht nach medizinischen Gesichtspunkten festzulegen, sondern nach wirtschaftlicher Tragbarkeit und technischer Machbarkeit».

Das Berner Verwaltungsgericht sieht es wie folgt: «Die Bevölkerung hat kein Anrecht auf Null-Risiko. Grenzwerte dienen lediglich dazu, die Schäden in vertretbaren Grenzen zu halten».

In der mobilen Kommunikation gibt es jedoch viele Frequenzen, die unsere natürlichen Frequenzen in unberechenbarer Weise überlagern und damit potenziell in die physiologischen Prozesse des Körpers eingreifen. Seit längerem existieren sogar Patente, wie man mit dem Senden von bestimmten Strahlungen das Bewusstsein der Menschen beeinflussen kann, z.B. in Stimmungslage, Fühlen, Denken und Handeln. In Japan hat man sogar mit hochdosierten Mikrowellen in Mobiltelefon-Frequenzen viele Jahre hindurch Männer unfruchtbar gemacht.



Durch elektromagnetische Störfelder gerät der natürliche Energiefluss ausser Kontrolle



Energetisches Chaos

Was viele wissenschaftliche Studien bestätigen, deckt sich mit unserer 20-jährigen Erfahrung in der Praxis. Elektrosmog entzieht seiner Umgebung die Energie. Die meisten Wohnungen, Einfamilienhäuser, Büros, Gewerbe- und Fabrikationsanlagen sind durch negative elektromagnetische Störfelder belastet. Menschen, Tiere und Pflanzen in diesen Umfeldern werden dadurch energetisch permanent ausgelaugt. Je grösser die Belastung durch Elektrosmog ist, desto grösser ist auch der Grad der energetischen Auslaugung.

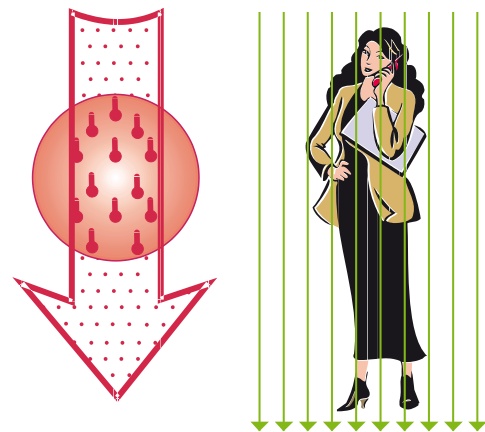
Was entsteht ist ein energetisches Chaos.

Wenn der Organismus längere Zeit solchen Störfeldern ausgesetzt ist, wird das Fass zum Überlaufen gebracht. Denn der Körper ist nur eine beschränkte Zeit in der Lage, diese Einflüsse auszugleichen, ohne dabei die biologische Eigenschwingung zu verlieren.

Die Folgen sind eine Art allergische Überreaktion und damit eine Zunahme von gesundheitlichen Schäden; die Lebenskraft wird geschwächt, wodurch das Immunsystem in Mitleidenschaft gezogen und die Leistungsfähigkeit vermindert wird. Psychische Auswirkungen wie Unzufriedenheit oder gar Depressionen, schlechtes, unruhiges Schlafen, aber auch zunehmende Krankheitssymptome wie Kopfschmerzen, Verspannungen, Bluthochdruck, Muskelflimmern, Nervenschmerzen, Schwindel, Herzrhythmusstörungen, Übelkeit, Ohrgeräusche, Unkonzentriertheit, rasche Ermüdung, Sehstörungen, sinkende Kreativität, abnehmende Motivation bis hin zu krankheitsbedingten Ausfällen sind zu beobachten.

Eigenspin umdrehen

Die Firma FOSTAC arbeitet nach den neusten Erkenntnissen der Quantenphysik. Im Zusammenhang mit der Erforschung neuer elektronischer und medizinischer Systeme, die im Rahmen der russischen Raumfahrt getestet wurden, konnten russische und ukrainische Wissenschaftler nachweisen, dass die gesamte Information der Materie im Elektron der Atome gespeichert wird. Das Elektron ist folglich der aktive Teil jedes Atoms – und der Atomkern selbst ist somit reaktiv. Verändert man die Information im Elektron, so verhält sich das gesamte Atom entsprechend dieser Informationsveränderung. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigten auch, dass das Elektron - je nach Art der Information - einen Eigenspin (Drehung) - entweder im Uhrzeiger- oder Gegenuhrzeigersinn - entwickelt, welcher heute mathematisch berechnet werden kann. Im Normalfall enthalten Elektronen sowohl biologisch negative Informationen – dies führt zu einem Spin im Uhrzeigersinn – als auch biologisch positive Informationen, was zu einem Spin im Gegenuhrzeigersinn führt. Die Elektronen von elektrischen Stromflüssen und



Durch Umpolung der negativen Information kann auch die Energie wieder frei fließen

Mikrowellenstrahlen unterliegen den gleichen Gesetzmässigkeiten. Sie enthalten allerdings einen Überschuss an negativen Informationen. Hier spricht man dann von Elektrosmog. Wenn man diese negativen Informationen durch eine hochfrequente Informationsübertragung löscht und positive darauf prägt, bekommt das Elektron eine eindeutige Ladung. **Auf das Chaos folgt die Ordnung.**

Elektrosmog überall vorhanden

Elektrosmog kann man weder sehen noch hören oder riechen, und nur wenige können ihn fühlen. Die Angst vor dem Unsichtbaren sitzt tief in uns Menschen drin. Und da die Wirkungen des allgegenwärtigen Elektrosmogs kaum greifbar sind, erscheinen uns diese umso besorgniserregender.



Foto: www.fotolia.de

Ein Leben ohne jeden Elektrosmog ist heute im Alltag aber eine Illusion geworden. Das Netz von Mobilfunk, Gross- und Kleinantennen, Radar, Militärfunk, UMTS, Rundfunk, Fernsehen, Hochspannungsleitungen, DECT, WLAN, Bluetooth, Navigation, Handy, Mikrowellen, Elektroherde u.v.m. ist nahezu flächendeckend. Sogar bei einem totalen Stromunterbruch kreisen über unseren Köpfen noch Tausende von pausenlos sendenden Satelliten.

Die Wahlmöglichkeit, die uns bleibt, besteht in der Modifikation unseres Umfeldes, d.h. durch aktives Ausschalten und/oder Ausstecken, Abstand nehmen sowie, bis zu einem gewissen Ausmass, durch das Erzielen einer besseren Körperresistenz. Oder aber wir verändern die Spindrehung und machen dadurch aus negativen positive Elektronen.

Nicht isoliert betrachten

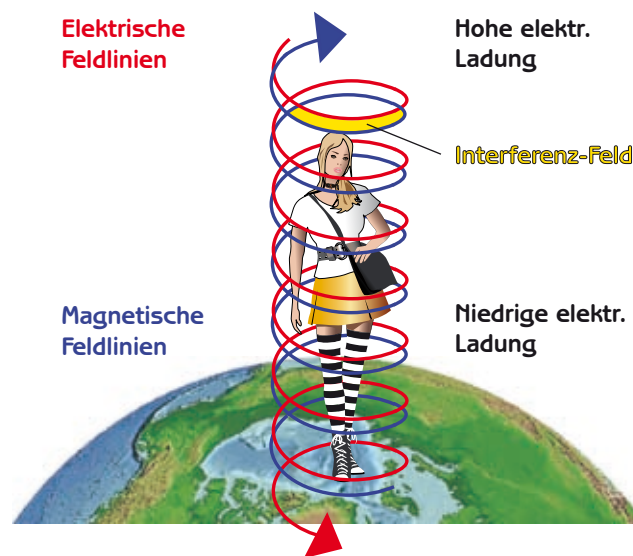
In unserer naturwissenschaftlichen Wahrnehmung werden die Phänomene der Natur gerne in einzelne Bestandteile zerlegt. Physik, Chemie, Biologie, Magnetismus und andere natürliche Wirkmechanismen werden vom Menschen leider allzuoft als von einander getrennte Bereiche verstanden. Die Elektrizität in all ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen wird üblicherweise dem Themenkreis der Physik zugeordnet und in anderen Disziplinen allenfalls als Randerscheinung wahrgenommen. Dabei hat das natürliche elektromagnetische Spektrum durch die gesamte Evolution hindurch auch einen grossen Einfluss auf die Biologie ausgeübt.

In Phänomenen wie Photosynthese, Sehsinn, Hautbräunung, Orientierungssinn der Zugvögel oder Wetterfühligkeit laufen neben komplexen chemischen Reaktionen stets auch elektromagnetische Vorgänge ab. Im Grunde genommen sind alle Lebewesen, ob Pflanzen, Tiere oder Menschen, elektromagnetische Lebewesen.

Die geistig/elektrische Energie enthält alle Informationen, auf deren Basis sich die Energie zu bestimmten Lebensformen verdichtet. Sie ist die Blaupause der Materie. Sie fließt - sofern mit überwiegend schöpferischen/positiven Informationen versehen - im Gegenuhrzeigersinn aus dem Kosmos in den Erdmittelpunkt.

Die magnetische Energie ist die Spiegelung (Kopie) der geistig/elektrischen Vorlage. Sie formt sich zwingend exakt nach den Informationen, die in der geistig/elektrischen Vorlage enthalten sind. Sie fließt im Uhrzeigersinn aus dem Erdmittelpunkt in den Kosmos.

Zwischen den beiden Energieflüssen entsteht ein energetisches Spannungsfeld, das so genannte Interferenzfeld. Dieses wirkt wie ein Hologramm, weshalb uns Materie als fest erscheint, obwohl dies nicht so ist.



Da die Lebenskraft elektromagnetischer Natur ist, reagiert sie auch auf alle Faktoren dieser Art, welche auf der Erde auftreten, wie unser Denken und Fühlen, technische Gegebenheiten, Witterungseinflüsse, die Strahlung der Sterne, etc.

Wo Strom fließt, wird nicht nur Licht, Wärme oder Bewegung, sondern auch ein unsichtbares magnetisches und elektrisches Feld erzeugt. Der Hauptunterschied zwischen verschiedenen elektrischen Feldern ist die Frequenz, d.h. die Schwingungsgeschwindigkeit pro Sekunde (Hertz).

Erfahrungswerte contra Grenzwerte

In Deutschland gibt es unabhängige Messtechniker (Verein SBM Standard baubiologischer Messtechnik), die mit ihren Standards verschiedene biologisch relevante Einflussgrößen unterscheiden. Diese Normgrößen werden wiederum von unabhängigen deutschen Baubiologen seit 25 Jahren fortlaufend an die Erfahrungen der Realität angepasst. Daraus haben sich maximale Zielwerte ergeben, die aus baubiologischer Sicht für Schlafbereiche vertretbar sind. Auffallend ist hier die enorme Diskrepanz der so gefundenen Werte zu den sehr grosszügig

bemessenen gesetzlichen Grenzwerten, die laut öffentlichem Auftrag ebenfalls eine Schutzaufgabe haben sollten.

Angesichts solcher Differenzen erscheinen diese gesetzlich festgelegten Grenzwerte allerdings als höchst zweifelhaft.

Elektrische Wechselfelder (Niederfrequenz):

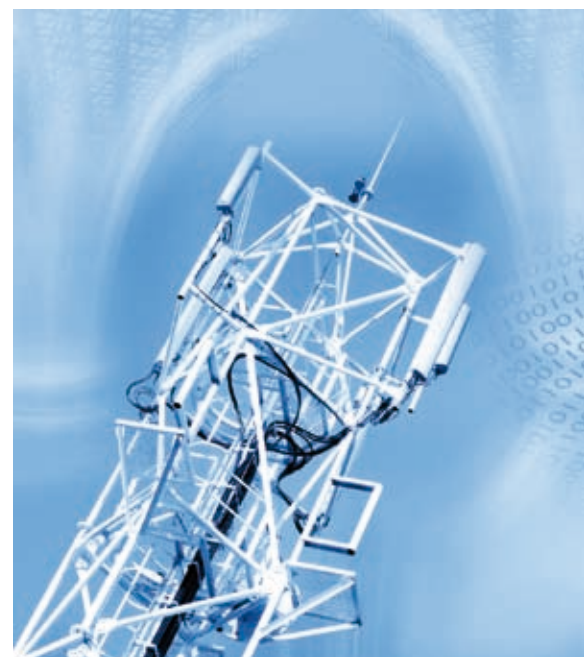
Jede elektrische Leitung, die unter Spannung steht, jedes eingesteckte Elektrogerät oder Kabel erzeugt auch dann ein elektrisches Feld, wenn kein Verbraucher eingeschaltet ist und kein Strom fliesst. Als noch schwaches Feld werden gemäss SBM 1-5 V/m (Volt pro Meter) eingeschätzt; der gesetzliche Grenzwert zum Schutz der Bevölkerung toleriert dagegen Belastungen bis 7'000 V/m.

Magnetische Wechselfelder (Niederfrequenz):

Wenn Strom fliesst (z.B. wenn eine Lampe brennt oder ein Kochherd eingeschaltet ist), entsteht neben dem elektrischen auch ein magnetisches Feld. Im Gegensatz zu elektrischen Feldern durchdringen magnetische Felder praktisch alle Materialien ungehindert und können daher im Wohnbereich nicht abgeschirmt oder umgeleitet, wohl aber umgepolt werden. Als noch schwaches Feld werden gemäss SBM 20-100 nT (NanoTesla) eingeschätzt; der gesetzliche Grenzwert zum Schutz der Bevölkerung toleriert hingegen Belastungen bis 400'000 nT, am Arbeitsplatz sogar bis zu 5 Mio. nT!

Elektromagnetische Wellen (Hochfrequenz):

Besonders besorgniserregend ist der flächendeckende Ausbau von Sendeanlagen für den Mobilfunk und kabellose Internetzugänge (Wireless-LAN). Ähnliche Sendeanlagen werden auch als kabellose Telefonanlagen für den Haushalt verkauft, ohne einem gesetzlichen Grenzwert zu unterliegen (DECT Telefone). Dabei häufen sich die Anzeichen, dass gerade die flächendeckende Bestrahlung der Bevölkerung mit hochfrequenten elektromagnetischen Wellen auch im sogenannten »nicht-thermischen« Bereich, also noch ohne sichtbare Hautverbrennung (Mikrowelle!), im Stande ist, den menschlichen (und auch tierischen) Organismus massgeblich zu irritieren oder zu schädigen. Dies geht bis hin zu genetischen und körperlichen Veränderungen. Als noch schwaches Feld werden gemäss **SBM 0,1-10 Mikrowatt** je Quadratmeter eingeschätzt, der gesetzliche Grenzwert zum Bevölkerungsschutz hingegen toleriert Belastungen **bis 10 Millionen (!) Mikrowatt je Quadratmeter (EU), in der Schweiz bis 100'000...**



FOSTAC hat erprobte Lösungen

Wie sollen wir mit elektrobiologischen Belastungen umgehen? Entscheidend im Umgang mit solchen Einflüssen ist sicherlich, dass wir angesichts dieser unsichtbaren Störquellen nicht in Hysterie verfallen, gleichzeitig aber doch angemessene Vorsicht walten lassen.

Denn, dass selbst ein Mobiltelefon periodisch mit voller Sendeleistung strahlt, wird uns nicht offenkundig mitgeteilt. Hier wird uns klar und deutlich aufgezeigt, dass wir für unsere Gesundheit selber verantwortlich sind. Mit der Repolarisierung durch die FOSTAC® Technologie und einer dadurch geänderten Informationsübertragung und den damit aufgehobenen negativen elektromagnetischen Störfeldern, stehen bewährte und oft erprobte Lösungen zur Verfügung. Damit können sich die positiven Energiefelder neu ordnen und natürliche Energiespeicher wieder aufgefüllt werden.

Selbstverantwortung

Würden Sie sich in einen Mikrowellenherd setzen? Wohl kaum, dennoch sind wir heutzutage an jedem Ort der Welt unterschiedlich hohen elektrischen Feldern und Mikrowellen-Strahlungen direkt ausgesetzt. Diese wirken auf unser eigenes elektromagnetisches und biologisches System ein und verändern es. Bei guter Gesundheit mögen diese Strahlungen mehrere Jahre hinweg noch tolerierbar sein. Aber die ununterbrochen wirkenden Strahlungsfelder können in Verbindung mit anderen Einflüssen zu nachhaltigen und schweren gesundheitlichen Problemen führen. Dagegen gilt es sich zu schützen.

Daher ist es unbedingt angeraten, im persönlichen Regenerationsbereich die Felder so gering wie möglich zu halten und auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren. Elektrosmog und dieser unsichtbare Strahlensalat sind Tatsachen. Statt dies zu verdrängen sollten wir jetzt in die Selbst-Verantwortung gehen, ganz nach dem Motto:

Vorbeugen ist besser als (nachträgliches, teures und aufwändiges) Heilen!



An dieser Stelle laden wir Sie gerne ein, unsere Homepage www.fostac.ch zu besuchen. Darin stellen wir Ihnen nicht nur alle Produkte vor, sondern auch wissenschaftliche Studien zur Verfügung, welche die Wirkungsweise der FOSTAC® Technologie aus physikalischer sowie labor-technischer Sicht dokumentieren. Zum freien Download kann zudem über unseren Flyer «FOSTAC CHIP» verfügt werden.

Gerne verweisen wir den interessierten Leser auch auf eine unserer weiteren Homepages www.fostac-technologies.ch. Hier finden Sie Erläuterungen über ein sehr revolutionäres Harmonisierungs-System, den FOSTAC MAXIMUS®. Dieses Gerät dreht nicht nur den Eigenspin des Elektrons im gesamten Stromkreis z.B. Ihrer Wohnung, Ihres Hauses oder Fabrik um, sondern optimiert auch die Energie des einzelnen Elektrons.

Dadurch kann neben der Harmonisierung des Elektromags auch der Mengenbezug des Stroms deutlich reduziert bzw. die Stromeinspeisung per Photovoltaik, Bio-Gas, Windkraft etc. deutlich optimiert werden. Somit werden auch letztlich die natürlichen Ressourcen geschont. Für den FOSTAC MAXIMUS® besteht überdies ein Rückgaberecht.

Für weitere Auskünfte, Unterlagen oder eine spezifische Beratung für individuelle Lösungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.